Heidi Howcroft | Fotos von Christa Brand

GEHEIME GÄRTEN IN DEUTSCHLAND

Von der Schönheit verborgener Paradiese

DVA

Der Landgarten in der Stadt

OBEN: *Der neue Eingang, einladend und großzügig, bringt Leben und Licht in sonst tote Flächen des Grundstücks*
GEGENÜBER: *Gestaltung kann auch zart vorgehen. Die Buchshecke und eine neue Sitzbank, das war alles, was nötig war, um die vorhandene Kulisse aufzuwerten.*

Geheime Gärten in einer Großstadt haben eine besondere Anziehungskraft. Beim Vorbeifahren oder -gehen deuten nur vereinzelte Baumwipfel oder Kletterpflanzen an, dass sich hier Gärten verbergen. Im eleganten Wohnviertel München-Nymphenburg gehören ausgefallene Häuser und entsprechende Gärten zum Straßenbild. Die meisten sind kleine Stadtpalais, gebaut von gut situierten Bürgern, angezogen durch die Nähe von Schloss Nymphenburg und der Innenstadt selbst. Man kennt die Häuser, die besten Adressen und glaubt zu wissen, was sich hier wenigstens architektonisch abspielt. Aber zwischen den größeren Bauten, eingehüllt im Grün, die Einfahrt so bescheiden, dass man sie suchen muss, liegt ein wahrlich geheimer Garten, ein Stück Land in der Stadt. Im Gegensatz zu den üblichen Bauten liegt das Wohnhaus zurückgesetzt im hinteren Teil des Grundstücks. Vor dem im Landhausstil gebauten Wohnhaus liegt eine große Wiese, punktiert mit Apfelbäumen, die dann seitlich in eine mit großen Sträuchern und Bäumen umrahmte Pflanzfläche übergeht. Jahrelang lebte man mit dem Garten, wie er war, und veranlasste lediglich, dass die mächtige, breitausladende Eibe, die stolz vor dem Haus steht, sorgfältig in Kegelform geschnitten wurde. Als aber die Renovierungsarbeiten im Haus vollendet waren, kam der Wunsch, auch den Garten in Angriff zu nehmen. Gewünscht war, das Haus sichtbar zu machen, den Garten einzubeziehen und einen würdigen Rahmen zu schaffen.

Aus dem Freundeskreis war die Arbeit der Gartenarchitekten Koch & Koch bekannt, ihre Handschrift entsprach den Qualitätsansprüchen und dem Ambiente, das die Besitzer anstrebten: Es sollte ein Garten von zurückhaltender Eleganz werden. Der Eckpunkt des Entwurfs war die Aufwertung und Verlagerung des Eingangsbereiches und die Schaffung eines Terrassenparterres. Was er vorsah, war ein klassischer Gestaltungszug: dem Haus ein Vorfeld zu geben in Proportion zu

OBEN: *Die vorherrschenden Farben im Garten sind Grün und Weiß, Weiß von den Apfelblüten, den Schneebällen und dem hellen Kies, die Grüntöne von der Wiese, dem Buchs, der Eibe und der Randbepflanzung; zwei Farbtöne, die sich prächtig mit dem weißen Putz des Hauses sowie dem Grün der Fensterläden und der Haustür abstimmen.*
GEGENÜBER: *Die Fontäne liegt genau in der Achse zum Gartenhaus. Zuerst war eine Skulptur vorgesehen, der einzelne Wasserstrahl vermittelt aber genau die gewünschte elegante Note.*
NÄCHSTE SEITE: *Weltstadtflair mit ländlicher Note, dazu ein Hauch Barock: der Sitzplatz, der vom Besitzer »Toskana-Garten« getauft wurde. Was wirklich erstaunt, ist, wie selbstverständlich und einfach alles wirkt, als sei es immer schon so gewesen.*

seiner Größe und die Hauptfassade mit in das Eingangserlebnis einzubeziehen. Durch den Bau einer weiß verputzten Mauer im rechten Winkel zum Haus, wurde der Gartenraum neu definiert und differenziert. Der Vorgarten bestand nunmehr nicht nur aus der großen Wiese, sondern wurde durch eine Terrasse ergänzt, die den Besucher gleich beim Eintritt begrüßt. Gekennzeichnet durch eine kniehohe Buchsbaumhecke, mit hellem Kies bedeckt, hat dieser Raum im Raum etwas Barockes, gar etwas vom »jardin à la francaise«, absolut passend, wenn man an die Nähe von Schloss Nymphenburg denkt. Durch diesen einfachen Gestaltungszug wurden Haus und Garten aufgewertet. Das Leben kann sich jetzt auch in diesem Teil des Gartens abspielen. Buchskugeln beleben die Fläche, als würden sie sich gegenseitig unterhalten. Auch das runde Wasserbecken mit einer einzelnen feinen Fontäne passt genau ins gediegene Ambiente und bezieht das seitlich liegende Gartenhaus, das bisher versteckt und abseits lag, mit ein. Der Garten wurde in weiten Teilen so belassen, wie er war, aber durch den kleinen Umbau wurde die Wohnqualität um ein Vielfaches erhöht.